

Erscheint jeden Freitag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exemplaren direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pfennig.

Die Ameise.

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerksvereins der Porzellan- etc. Arbeiter, des Reise-Unterstützungsverbandes Dresden und der Reise- und Unterstützungskasse Magdeburg.

Eigenthum des Gewerksvereins.

Original-Aufsätze u. Notizen technischen und sozialpolitischen Inhalts werden gegen Honorar entgegengenommen.

Amflicher Theil.

Zur gefälligen Beachtung für die Ortskassirer.

Wie aus dem Abschlusse pro 1. Quartal d. Js. ersichtlich, war der sog. **Extra-Unterstützungsfond** Ende des vorigen Jahres auf unter 300 Mk. im Bestande zurückgegangen. Im 1. Quartal d. Js. ist eine weitere Ausgabe von über 100 Mk. zu verzeichnen, so daß für die hier noch nicht bekannte Ausgabe im 2. Quartal d. Js. nur noch ca. 180 Mk. Bestand zur Verfügung stehen.

Da dieser Bestand zum großen Theil im 2. Quartal aufgebraucht sein kann, so ergeht hierdurch an alle resp. **Ortskassirer** die bestimmte Anweisung, vom **1. Juli d. J.** ab die Zuschußzahlungen zum Krankengelde aus dem Extra-Unterstützungsfond **einzustellen**.

Der Vorstand.

C. Grunert,
stellb. Vorsitzender.

J. Bey,
Hauptkassirer.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

An die Ortskassirer und sämtliche Mitglieder.

Allen Mitgliedern und Ortsvereinskassirern diene hierdurch zur gest. Kenntniss, daß **Ueberweisungen** sogenannter **auswärtiger Mitglieder** an den Ortsverein **Berlin-Moabit** in Zukunft **nicht mehr stattfinden**. Die von einem Ortsverein an einen Ort ohne Ortsverein verziehenden Mitglieder verbleiben vielmehr bei ihrem alten Ortsverein als Mitglieder, jedoch haben die Kassirer an das Bureau des Vorstandes die genauen Adressen solcher verzogenen auswärtigen Mitglieder behufs direkter Ueberweisung des Vereinsorgans an dieselben bekannt zu geben, desgleichen alle Aenderungen.

Bezüglich der jetzt schon dem D.-B. Moabit angehörenden auswärtigen Mitglieder verbleibt es bei dem bisherigen Verhältniss.

Der Vorstand.

C. Grunert,
stellb. Vorsitzender.

J. Bey,
Hauptkassirer.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

An die auswärtigen Mitglieder des Ortsvereins Berlin-Moabit.

Den auswärtigen Mitgliedern des Ortsvereins Moabit hierdurch zur gefälligen Kenntniss, daß an Stelle des erkrankten Hrn. **Münchow** zum Ortskassirer **Hr. Otto Tiesler, Berlin N. W., Säbelerstraße 8 IV**, gewählt worden ist, und wollen die auswärtigen Mitglieder ihre Beiträge nur noch an diese Adresse senden, wie sie auch in allen anderen Angelegenheiten ausschließlich mit Hrn. Tiesler zu verkehren haben.

Das Bureau des Gewerksvereins.

J. Bey,
Hauptkassirer.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

Zur Klarstellung betreffend die Verschmelzungsfrage.

(Der Beachtung sämtlicher Berufsangehörigen im Dresdener und Magdeburger Verbände, sowie im Gewerksverein empfohlen.)

Durch die bisherigen Veröffentlichungen in diesem Blatte werden die Berufsangehörigen im Großen und Ganzen über den Verlauf der durch den unterzeichneten Gewerksverein **Berlin-Moabit** in der Verschmelzungsfrage mit dem Vorstande des **Reise-Unterstützungsverbandes** und dem **Reise- und Unterstützungskasse** Magdeburg geführten Verhandlungen unterrichtet sein. Es ist bekannt, daß die weitere Fortführung der Sache und mit dem selben Vorstande angeknüpften Verhandlungen mit dem **Magdeburger Vorstande** 1. St. eingestellt werden mußten

(Näheres siehe in Nr. 17 d. Bl.), während die Vorstandschafft bezw. der Vorort des Dresdener Verbandes an das Personal Altmasser überging.

Betreffs des Dresdener Verbandes, welcher nach den Vereinbarungen, die unsererseits noch mit dem früheren Vorstände in Dresden getroffen worden waren, an der gemeinsamen Abstimmung über die „Grundlagen“ u. in Nr. 18 d. Bl. theilnahm, während der Vorstand des Magdeburger Verbandes bekanntlich die Theilnahme seines Verbandes abgelehnt hatte, mußten demnach die Verhandlungen unsererseits mit dem neuen Vorstände in Altmasser fortgeführt werden, worüber die Gewerksvereins-Vorstandsprotokolle der letzten Sitzungen kurzen Aufschluß geben.

Diese Verhandlungen mit dem Vorstände in Altmasser haben dahin geführt, daß die Fortführung derselben unsererseits als durchaus zwecklos eingestellt werden mußte.

Wir halten uns jedoch verpflichtet, den an der Angelegenheit erheblich interessierten Berufsangehörigen bezw. den Mitgliedern aller drei in Betracht kommenden Vereinigungen die letztgeführte Korrespondenz in dieser Angelegenheit nachstehend mit den die Klarstellung der Sachlage erfordernden anschließenden Bemerkungen bekannt zu geben. Die gewechselten Briefe werden behufs Vermeidung jeder falschen Deutung etwaiger Aenderungen hier buchstäblich nach den vorliegenden Originalen bezw. Abdrücken wiedergegeben. Diejenigen Stellen in den Briefen, welche nicht die Frage der Verschmelzung betreffen, sind durch eingefügte Gedankenstriche (— — —) bezeichnet. Den Charakter von Privatbriefen kann keine der Zuschriften beanspruchen; vielmehr haben in dieser Angelegenheit, wie wir schon früher einmal ausgesprochen, die Berufsangehörigen geradezu ein Recht, von allen Vorgängen in der Verschmelzungsfrage unterrichtet zu werden.

Der erste Brief in der Sache wurde unsererseits an den Vorstand in Altmasser gerichtet, um möglichst bald nach der beendeten Abstimmung zur Feststellung des Ergebnisses derselben über Frage 1 der Grundlagen (die Verschmelzung betreffend) zu kommen. Derselbe hatte folgenden Wortlaut:

Vorstand des Gewerksvereins
der Porzellan- u. Arbeiter.

Charlottenburg, den 2. Juni 1891.
Herrn Carl Fischer, Verbandskassirer.
Reu-Weißstein Nr. 3 b. Altmasser.
Geachteter Kollege!

Nachdem am 30. Mai der Termin für die Abstimmung über die Verschmelzungsfrage abgelaufen ist, gestatten wir uns des Weiteren hierdurch an Ihren Vorstand die ergebene Anfrage, ob derselbe für Ihren Verband das Resultat der Abstimmung über die Frage 1 der „Grundlagen“ in Nr. 18 der „Ameise“ festgestellt ist bezw. wann sich auf die Mittheilung des Resultats betreffend Frage 1 rechnen dürfen?

Unsererseits wird die Zusammenstellung jetzt veranlaßt und geben wir Ihrem Vorstände das Resultat sofort nach (unquittierter) Feststellung bekannt.

Sobald Sie in Ihrem Vorstände das Abstimmungsergebnis selbst feststellen, ist Ihnen vielmehr unter Vorbehalt nicht entgegen, zunächst der Einsicht halber nur das Resultat betreffend Frage 1 zu veröffentlichen, von deren günstiger oder ungünstiger Entscheidung es ja zum großen Theil abhängen würde, ob sich für Sie noch die Zusammenstellung betreffend die Fragen 2–14 empfiehlt oder nicht.

Sobald wir einem künftigen Beschlusse auf diese Zuschrift entgegen sehen, möchten wir zum Schluß noch der Eigentümlichkeit selbstverständlichen Annahme unsererseits Ausdruck geben, daß Ihr Vorstand in der Verschmelzungsfrage doch zweifellos die Annahmen des Vorstandes in Dresden mit unseren Vorständen, wie sie in Nr. 18 1891 der „Ameise“, insbesondere auch unter „Angeknüpfung“ in den Protokollen in den „Grundlagen“ hinsichtlich der Mitgliedschaftsfrage enthalten sind, anerkennt, und würden wir

*) Der sich hiermit durch die Veröffentlichung des Resultats in Nr. 28 d. Bl. erhebt.

für eine diesbezügliche ausdrückliche Äußerung Ihres Vorstandes zu Dant verpflichtet sein.

Mit bestem Gruß

S. A.: Georg Lenk, Hauptchriftf.

Hierauf ging von Altwasser die folgende Antwort ein:

Reise-Unterstützungs-Verband
Deutscher Porzellan-Dreher u.
Vorort Altwasser.

Altwasser, den 8. Juni 1891.

Geehrter Herr Lenk!

Ihren vom 2. Juni erbetenen Bescheid, über unser Einverständnis mit den Abmachungen des Dresdener Vorstandes wollten wir durch die Ein- sendung des Abstimmungs-Resultats am treffendsten beantworten.

Und hätte es Ihrer in Nr. 23 der „Ameise“ Mittheilung Äußerung hinsichtlich des Fehlens jeder Vermuthung über genannte Abstimmung, sowie der Bemerkung, ob Sie die Benennung Dresdener Verband gebrauchen dürfen, nicht bedürftig. Wenn Sie Einsichtsvoll genug gewesen wären, nach dem Entschieden der Stimmzettelleinsendungen dem 30. Mai nicht schon anderen Tags das Abstimmungs-Resultat zu erwarten, indem uns nur die Mittheilungen nach der Arbeit zur Verfügung stehen, und die Versäumnis eines vollen Tages uns nicht bezahlt würde.

Außerdem uns ja auch noch viele andere Erledigungen in Anspruch nehmen.

Einer etwaigen Vorurtheilsvollen Kritik wollen Sie sich wohl ent- halten, da wir diese uns nicht Stillschweigend gefallen lassen würden.

Mit kollegiallichem Gruß

Carl Florich, Altwasser i. Schl. Wih. Wiesner, Julius Rüffer.
Carl Fischer, Joseph Feder.

Hervorgehoben sei zu diesem zweiten Briefe (Antwortbrief), daß derselbe auf den wichtigen Schlusssatz des diesseitigen Schreibens vom 2. Juni gar nicht näher eingeht.

Gleichzeitig mit dem zweiten (Antwort-) Briefe ging das in Nr. 24 der „Ameise“ veröffentlichte Abstimmungsergebnis des Dresdener Verbandes von Altwasser ein, aus welchem sich ergab, daß die Mehrheiten der Mitglieder des Dresdener Verbandes ebenso wie die des Gewerkevereins in allgemeinen Mitgliederabstimmungen sich für die Verschmelzung beider Organisationen in klarer und un- zweideutiger Weise ausgesprochen hatten (durch Bejahung der Frage 1 der „Grundlagen“ u.). Betreffs der Fragen 2 bis 14 hieß es dagegen in der Veröffentlichung des Vorstandes in Altwasser folgendermaßen:

„Gegen nachstehende Fragen haben unten Verzeichnete gestimmt, sind also verneint worden: Gegen Frage 2: 65, gegen Fr. 3: 74, gegen Fr. 4: 59, gegen Fr. 5: 81, gegen Fr. 6: 67, gegen Fr. 7: 77, gegen Fr. 8: 58, gegen Fr. 9: 106, gegen Fr. 10: 251, gegen Fr. 11: 182, gegen Fr. 12: 533, gegen Fr. 13: 316, gegen Fr. 14: 65.“

Auf Grund der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses im Ver- bande Dresden und im Gewerkeverein mußte es Aufgabe der Vor- stände sein, die durch die Abstimmung hervorgetretene Willens- meinung der Mitglieder auch zur Ausführung zu bringen, was durch die in Frage 14 vorgesehene Generalversammlung zu ge- schehen hatte. Der Gewerkevereinsvorstand, welcher sich in seiner Sitzung vom 12. Juni erneut mit der Sache beschäftigte, richtete des- halb an den Vorstand in Altwasser das folgende, vom 13. 6. 91 datirte Schreiben, durch welches gleichzeitig eine Klärung der obigen unklaren Bemerkung des Vorstandes in Altwasser zu den Fragen 2—14 herbei- geführt werden sollte:

Vorstand des Gewerkevereins
der Porzellan- u. Arbeiter.

Charlottenburg, den 13. Juni 1891.

An den Vorstand des Reise-Unterstützungsverbandes
Deutscher Porzellan-Dreher u. zu Altwasser

(J. G. des Verbands-Schriftführers Herrn J. Rüffer).

Dem Vorstände erlauben wir uns hierdurch ergebenst Folgendes zu unterbreiten:

Nach den in Nr. 24 der „Ameise“ veröffentlichten Resultaten der all-

*) Was dem zweiten Absatz in diesem Briefe betrifft, so muß zur Auf- klärung bemerkt werden, daß sich derselbe auf die folgende, von dem Unter- zeichneten herrührende, in Nr. 23 der „Ameise“ enthaltene erste sozial- politische Notiz bezieht:

„In der Verschmelzungsfrage ist die Abstimmung bekanntlich am Ende des Monats Mai geschlossen worden. Wie das Resultat beim Dresdener Verbande (wenn man ihn noch so nennen darf) ausgefallen, darüber fehlt uns noch jede Vermuthung. Nachricht werden wir hoffentlich recht bald zu veröffentlichen in der Lage sein. Im Gewerkeverein hat nach den flüchtigen Einblicken in die Abstimmungsergebnisse zu urtheilen, die große Mehrzahl der Ortsvereine für die Verschmelzung gestimmt. Die Anzahl der Stimmen für und gegen wird, sobald möglich, bekannt gegeben werden.“

Daß die in Klammern enthaltenen Worte seitens des Altwasser-Ver- bandes ebenso falsch verstanden worden sind, wie die Bemerkung be- züglich des Fehlens jeder Vermuthung u., bedarf keiner Frage. Die Klammern- bemerkung findet ihre Erklärung einfach darin, daß der Name „Dresdener Verband“ sich nur darauf (ebenso wie beim Magdeburger Verband) gründete, daß der Vorort des Verbandes zuerst in Dresden war. In Wirklichkeit heißt der Verband: Reise-Unterstützungsverband Deutscher Porzellan-Dreher u. (Was konnte nun wohl herrorufen, so gewissermaßen berechtigter sein, als nach der geschriebenen Verlesung des Vororts von Dresden nach Altwasser, da in obiger Notiz in Klammern enthalten die Bemerkung: „Wie das Resultat beim Dresdener Verbande“). Schon aus der in dieser Nummer der „Ameise“ enthaltenen Notiz des Rosenfelderischen Drehervereins in Schl., welches nicht mehr von einem „Dresdener“, sondern von einem Altwasser-Verbande handelt, und ebenso wenig bedarf die Bemerkung be- züglich des Fehlens jeder Vermuthung u. für vorurtheilslose Leser einer näheren Erläuterung.

gemeinen Mitglieder-Abstimmung hat sich für die Frage 1 der Stimmzettel sowohl im Gewerkeverein als im Dresdener Verbande die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen erklärt, so daß also unter Berücksichtigung der ge- meinsamen „Motive“ zu den „Grundlagen“ u. in Nr. 18 der „Ameise“ Absatz 5 („Die Abstimmung gilt in der Weise“ u. u.) die Vereinigung des Dresdener Verbandes und des Gewerkevereins beschlossene Sache ist.

Auf Grund des Ausfalls der Abstimmung über Frage 1 wird es nun erforderlich sein, die Feststellung der laut Absatz 6 der „Motive“ gerein-igten Abstimmung über die Fragen 2 bis 14 der „Grundlagen“ zu be- wirken.

Das diesbezügliche Resultat im Gewerkeverein wird in nächster Nummer der „Ameise“ speziell bekannt gegeben werden; um jedoch ein endgültiges Resultat ersehen zu können, würde auch eine gleichzeitige Bekanntgabe wenigstens der Schlusssummen der Abstimmung Ihres Verbandes über jede einzelne der Fragen 2—14, und zwar sowohl der Gesamtsummen der Stimmen für, wie der Stimmen gegen jede Frage, notwendig sein.

Diese Schlusssummen sind aus der Veröffentlichung Ihres Vorstandes in Nr. 24 der „Ameise“ noch nicht zu ersehen, bezw. es sind wohl nur dieselben Stimmen (wenn wir Ihre Bekanntmachung an der bezüglichen Stelle richtig verstanden haben) angegeben, welche gegen die Fragen 2—14 in Ihrem Verbande sich erklärt haben.

Gemäß unserem gestrigen Beschlusse ersuchen wir Sie deshalb hierdurch er- gebenst um gefällige Bekanntgabe der Schlusssummen für und wider jede der Fragen 2—14 an unsere Adresse innerhalb 8 Tagen, sofern der Vor- stand dort nicht etwa die Absicht hegen sollte, diese Schlusssummen bezw. das spezielle Ergebnis der Abstimmung Ihres Verbandes über die Fragen 2—14 zugleich mit dem im Gewerkeverein erzielten Resultat schon in Nr. 25 der „Ameise“ zu veröffentlichen, was eine besondere Mittheilung an uns un- nöthig machen würde.

Die von uns erbetene baldige Benachrichtigung wird hoffentlich Ihr Vorstand durch die Dringlichkeit der Sache begründet finden.

Da aller Voraussicht nach die Frage 14 der „Grundlagen“ u. sowohl im Dresdener Verbande wie im Gewerkeverein bezw. in beiden Organisationen gemeinsam mit Majorität angenommen worden ist, so erbitten wir ferner mit obiger Mittheilung zugleich die freundliche Äußerung Ihres Vor- standes, ob Sie mit unserem Vorschlage, die in Frage 14 in Aussicht genommene „Generalversammlung“ Anfang Oktober d. J. an einem noch festzustellenden Orte stattfinden zu lassen, einverstanden sind, event. welchen anderen Zeitpunkt Sie vorschlagen.

Indem wir auf Erledigung bezw. Beantwortung unseres Schreibens in der erbetenen Frist mit Bestimmtheit rechnen zu dürfen glauben, zeichnen wir mit besten Grüßen

Der Vorstand u.

S. A.: Georg Lenk, Hauptchriftführer.

Auf vorstehenden Brief gingen die folgenden beiden Antworten ein:

Reise-Unterstützungs-Verband
Deutscher Porzellan-Dreher u.
Vorort Altwasser.

Altwasser, den 14. Juni 1891.
Berlin-Lenk.

Geehrter Herr Redakteur!

Nur eine Arbeit uns zu erlassen, haben wir in dem Ihnen zugesandten Abstimmungsergebnisse nur die gegnerischen Stimmen der Fragen 2—14 an- geführt und angenommen, daß die nicht verzeichneten Dafürstimmungen als, wie Sie in Nr. 24 der „Ameise“ bemerkt, die für die Fragen 2—14 abge- gebenen Stimmenmehrheiten angesehen werden mußten.

Eine speziellere Erläuterung hierzu mit unseren Ansichten über den vor- geschlagenen Zeitpunkt der abzuhaltenden Generalversammlung wird im Laufe dieser Woche folgen. Sollte Ihnen obige Erläuterung genügen und deren Aufnahme in die „Ameise“ nicht verspätet sein zu nächster Nummer der- selben, so brauchen Sie so nachfolgende Berichtigung nicht abwarten.

Mit kollegiallichem Gruß

Julius Rüffer.

Altwasser, den 20. Juni 1891.

Geehrter Herr Redakteur!

Durch Ihre frühere Anfrage, wann Sie das Abstimmungsergebnisse er- warten dürften, gedrängt, haben wir, um letzteres Ihnen zeitlich genug zu- senden zu können, bei den Fragen 2—14 die Stimmen, welche gegen die Frage 1 verzeichnet sind, sowie die in der Rubrik „Nur für Dresden und Magdeburg“ gänzlich außer Acht gelassen, doch jetzt, durch etwas mehr Zeit, haben wir gesehen, daß obige gegen die Frage 1 verzeichneten Stimmen auch den gegnerischen der Fragen 2—14 zugezählt werden müssen.

Stimmen Abgegebene	Frage	Ja	n	Enthaltene u. ungültige St.	Summa
1993	2	1121	856	16	1993
dto	3	1112	866	15	1993
•	4	1127	850	•	•
•	5	1105	872	•	•
•	6	1119	858	•	•
•	7	1109	868	•	•
•	8	1128	849	•	•
•	9	1080	897	•	•
•	10	935	1042	•	•
•	11	1004	972	•	•
•	12	659	1224	•	•
•	13	870	1107	•	•
•	14	1121	856	•	•

Betreffs der Abhaltung einer Generalversammlung. Ihnen ist bekannt, daß sich letztere Vorort gegen deren Abhaltung verhält, und zwar aus finanziellen Gründen, indem die Verbandskassen nicht so reichhaltig ist, dem Vorort die Kosten der Vertheilung der Stimmzettel zu decken.

Unter Berücksichtigung wäre es Sache des Verbandes, sich nominalis- tisch über die Abhaltung der Generalversammlung zu äußern, bezw. sich zu erklären, ob der Vorort sich verpflichten soll, ob der Verband die Kosten für die Vertheilung der Stimmzettel zu decken.

Der Vorort hat sich nicht verpflichtet, sondern die Verhandlungen seitens des Ver- bandes zu führen, der Vorort sich verpflichten soll.

Mit kollegiallichem Gruß
Carl Florich, Altwasser i. Schl. Wih. Wiesner, Julius Rüffer.
Carl Fischer, Joseph Feder.

Im Weiteren bringen wir Ihnen noch zur Kenntniß, daß uns bis jetzt noch Briefe zugefandt werden, worin verschiedene Personale die Frage 1 der Abstimmungszeile als getheilt wünschten: a. für eine Vereinigung der Verb. mit den Gewerkl., b. für eine Vereinigung nur f. d. Dresden und Magdeburg, und außerdem verlangen diese Personale eine nochmalige Abstimmung über getheilte Frage 1.

Auf das am 18. Juni eingegangene erstere Schreiben vom 14. 6. war durch den Hauptschriftführer Lenz I dem Vorstande in Altwasser mitgetheilt worden, daß die Aufnahme der gegebenen (übrigens auch nicht verständlichen) Erläuterung der unklaren öffentlichen Bekanntgabe des Vorstandes in Altwasser über die Fragen 2—14 i. Nr. 25 der „Ameise“ wegen des verspäteten Eintreffens u. nicht mehr erfolgen könne, ferner wurde der Vorstand Altwasser um einen Vorschlag des Ortes der gemeinameren Generalversammlung ersucht.

Diese Thatsache hat der Vorstand in Altwasser bis jetzt noch nicht seinen Mitgliedern amtlich bekannt gegeben. —

Vorstand des Gewerksvereins
der Porzellan- u. Arbeiter.

An den Vorstand des Reise-Unterstützungsverbandes
Deutscher Porzellandrehler u. in Altwasser.
(J. H. des Schriftführers Ern. Rüffer).

Das Ihrerseits in dem Schreiben vom 20. d. M. geäußerte, die Kosten betreffende Bedenken gegen die Generalversammlung ist danach also nicht vorhanden bezw. beruht auf einer irrigen Annahme.

Mit Rücksicht auf letzteres haben wir auch gar keine Veranlassung, auf die weiteren, in dem Ihrem Schreiben vom 20. noch beigelegten Blatte berührten Punkte einzugehen.

Desgleichen wäre eine Vorrichtung des Orts der Generalversammlung
erwähnt.

Indem wir mit Rücksicht auf die unabweisbarste halbjährige Klärung der ganzen Sache den Erhalt Ihrer Antwort bis zum 2. Juli bestimmt erbitten, bemerken wir noch, daß wir den 2. Juli Ausgang Ihrer Antwort bis zum nächsten Tage als Abrechnung Ihrerseits betrachten müssen.

J. H. Georg, Genl. Manager

Reise-Unterstützungs-Verband
Deutscher Porzellan-Dreher u.
Vorort Allwässer.

A: Wohlwolligen Vorstand des Gewerbevereins
der „Porzellan- u. verw. Arbeiter“

3. L. des Herrn Hauptkassenträger Georg Leub.

Im Auftrage des Vorstandes Ihrem gefälligen Schreiben vom 27. 8. 91 die gewünschte Beantwortung hiermit. Bezüglich Ihrer Erwiderung auf unsere Bedenken gegen die durch die Abstimmung beschlossene Generalversammlung, wo nach Ihrer Ansicht der Gewerbeverein, resp. die Gesamtorganisation die Kosten zu genannter Generalversammlung tragen würde, unsere Entgegnung hiermit, daß hiesiger Vorort die Verantwortung der Kostentragung des Gewerbevereins für die Generalversammlung nicht auf sich nehmen will, in dem es noch nicht ganz so gewiß ist, ob eine Vereinnahmung der Verbände mit dem Gewerbeverein zu Stande kommen wird.

Auf die drei Fragen 10, 12 und 13 sehen wir uns veranlaßt hinzuweisen, daß diese innerhalb unseres Verbandes mit Majorität verneint worden, und eben dieselben für uns wichtig sind.

Auf Ihre in letzter Nr. der „Amesse“ hingewiesene Auszeichnung der bevollmächtigten Stimmenabgabe für einzelne Frage unsere Verwaltung bitten, daß wir die innerhalb unserer Organisation abgegebenen Stimmen mit denen der innerhalb des Gewerbevereins abgegebenen nicht verrechnen lassen, da doch eine gesonderte Abstimmung für jeden Verband stattgefunden hat.

Ihren Einsitz auf die von Herrn Kern an der Generalversammlung zu Dresden beantragte und von der Versammlung beschlossene Resolution widerlegen wir dadurch, daß diese Resolution nur Berufsgelehrten genannt hat und zweifelsohne einer der dortigen Delegirten bei Abstimmung über diese Resolution an den Gewerkeverein, bezw. die Vereinigung mit demselben gedacht hat.

Zu Ihrer weiteren Kenntniß noch, daß sich unser Vorstand einen von Ihnen bestimmten Termin zur Einreichung unserer Beantwortung an Ihrer Aufschickungen nicht vorschreiben lassen will, denn unsere Angelegenheiten nach der Arbeit müssen wir meistens theils den Erledigungen für den Verband opfern.

Mit collegialischen Gruß

Carl Florich Verbdö. Dorf. Karl Fischer Verbdö. Kass. Julius Raffer
Verbdö. Schriftf. Wilh. Wiesner hiesig. Schriftf. Joseph Leder Weisker.
H. Jenke Weisker.

Dieses letzte Schreiben des Vorstandes Altwasser vom 1. Juli läßt über die Stellung des Vorstandes zu der beschlossenen Vereinigung und zu der von ihm selbst als „durch die Abstimmung beschlossen“ bezeichneten Generalversammlung keinen Zweifel mehr zu. Daß von einer „Kostentragung des Gewerksvereins“ nicht die Rede ist, wußte der Vorstand aus dem diesseitigen Schreiben vom 27. Juni; er mußte ferner wissen, daß, auch wenn eine solche stattfände, die „Verantwortung“ dafür nicht er (der Vorstand des Dresdener Verbandes) zu tragen hätte.

Hervorgehoben sei ferner zu dem Schreiben, daß der Vorstand in Altwasser gegen die mit seinem Vorgänger im Amte (dem Vorstand in Dresden) rechtsgültig vereinbarte gemeinsame Abstimmung über die Fragen 2—14 jetzt „Verwägung“ einlegt (die betreffende Stelle ist allerdings unrichtig abgefaßt), während er, wie oben bereits bemerkt, auf den diese Angelegenheit ausdrücklich berührenden Schlußsatz des diesseitigen Schreibens vom 2. Juni f. H. gar nicht eingegangen ist.

Die Auslegung der Kernschen Resolution auf der Dresden-
Generalversammlung durch den Vorstand in Altwaasser ist, mit oder
ohne Absicht, durchaus falsch. Diese mit allen gegen eine Stim-
angenommene Resolution lautet:

„Die Generalversammlung crachtet die Verschmelzung der bestehenden Arbeitervereinigungen innerhalb unseres Berufes im Interesse aller Berufs-
genossen als ein dringend wünschenswerthes und deshalb zu erstrebendes Ziel
und beauftragt hiervon ausgehend den Vorstand, dieses Ziel unaufgefragt im
Ange zu behalten.“

Man ersieht gerade aus dem Umstande, daß für diese Resolution das Wort „Arbeitervereinigungen“ gewählt wurde, das Falsche der Altwässer'schen Auslegung. Ob der Altwässer'sche Vorstand im Uebrigen wirklich wissen kann, an was die Delegirten in Dresden, so weit nicht die beiden Delegirten aus Altwässer in Betracht kommen, bei der Abstimmung über die Resolution „gedacht“ haben, möge dem allgemeinen Urtheil überlassen bleiben.

Dies zu unserer Korrespondenz mit dem Vorstand in Altwasser. Was sodann den Vorstand des Magdeburger Verbandes betrifft, so hatte sich der unterzeichnete Vorstand mit Rücksicht darauf, daß der Magdeburger Vorstand in Nr. 24 der „Ameise“ sich zu „weiteren Verhandlungen“ bereit erklärt hatte, „wenn etwaige Unstimmigkeiten beseitigt werden“, aus Neue an den Vorstand mit dem nachfolgenden Schreiben gewandt, welchem wir die von Magdeburg eingegangene Antwort gleich folgen lassen:

Vorstand des Gewerkerbeirats
der Porzellan- u. Arbeiter.

An den 1061. Vorstand des Magdeburger Verbandes
(z. S. des Schriftführers Herrn F. Heilmann, Magdeburg-Anstadt).
Dem Vorstande gestatten wir mit ergebenst Folgendes zur Beschul-
digung anzuführen:

Alle die Sie als „Mitglieder“ erheben, ist sowohl vom Generalsekretär als vom Presbyterial-Vorstande durch Stimmenmehrheit die Verschickung solcher Organisationen zu einem Verbande beschlossen worden, eine Maßnahme, die hinsichtlich der Abstimmung Ihrer Geschäftsverhältnisse aus der Folge in einer Circular von Ende April d. J. für Ihren Verband nicht ohne Interesse sein kann.

Aus Anlaß des Eingangs gedachten Ausfalls der Abstimmung Dresdens und des Gewerkevereins wird nun voraussichtlich in diesem Jahre — vielleicht Anfang Oktober — eine gemeinsame Generalversammlung stattfinden, auf welcher wohl insbesondere fast alle Dreherpersonale Deutschlands vertreten sein dürften.

Auf Grund nun der Abstimmung in Ihrem Verbands über die schon erwähnte Frage 1a und mit Rücksicht darauf, daß die tatsächlichen Feststellungen hinsichtlich der Frage 1b sich erst nach den Beschlüssen der oben gedachten Generalversammlung ermöglichen lassen werden, eine Einwirkung auf diese Beschlüsse aber in der Hand auch Ihrer Mitglieder liegen würde, endlich aber in Anbetracht, daß Ihr Vorstand in Nr. 24 der „Amesse“ erklärt, das Abstimmungsergebnis in Ihrem Verbands würde ihm die Handhabe bieten, weitere Verhandlungen zu führen, wenn etwaige Anknüpfungspunkte gesucht würden, fragen wir hierdurch ergebenst bei Ihrem Vorstande an, ob Ihr Verband geneigt sein dürfte, in gleicher Weise wie der Gewerkeverein und der Dresdener Verband an der obengedachten Generalversammlung sich zu betheiligen.

Gefällige Bescheide auf diese Anfrage sehen wir in einer Frist von 8 Tagen ganz ergebenst entgegen und zeichnen

Mit Achtung

Der Vorstand v.

J. A.: Georg Lenz, Hauptschriftführer.

Reise- und Unterhaltungs-Kasse

Deutscher Porzellanbrecher v.

Vorort Magdeburg-Neustadt, den 23. Juni 1891.

An den Vorstand des Gewerkevereins der Porzellan- u. Arbeiter (J. A. des Hauptschriftführers Herrn G. Lenz)

In Erwiderung der Anfrage: „wie sich der Magdeburger Vorstand zu einer event. Generalversammlung verhält“, hat der Vorort in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen.

Indem ich diesen Beschluß zur gefälligen Kenntnissnahme bringe verbleibe mit bestem Gruß

J. A. des Vororts: R. Hellmigt

Mit Rücksicht auf den oben veröffentlichten Briefwechsel mit den Vorständen in Altwasser und Magdeburg hat, wie bereits angedeutet, der unterzeichnete Gewerkevereins-Vorstand beschlossen, auf jede weitere Verhandlung in der Sache mit den beiden Vorständen Verzicht zu leisten, die geführte Korrespondenz jedoch, wie oben geschehen, den Mitgliedern der beiden Verbände sowohl wie des Gewerkevereins behufs unparteiischer Beurtheilung zur Kenntniss zu unterbreiten. Es wird Sache der Mitglieder der beiden Verbände sein, zu prüfen und zu entscheiden, ob seitens der Mitglieder selbst nunmehr weitere Schritte zu thun sind.

Der Vorstand des Gewerkevereins.

C. Brunert,
stellv. Vorsitzender.

J. Bey,
Hauptkassier.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

Personal-Nachrichten

Altwasser, den 1. Juli 1891. Durch Benachrichtigung von Blantenhain (Zasolt) sind wir auf einen Irrthum unsererseits aufmerksam gemacht worden, denn die vom dortigen Personal abgegebenen 18 Stimmen sind nicht, wie im Abstimmungsergebnis in Nr. 24 der „Amesse“ angegeben, für eine Vereinigung der Verbände mit dem Gewerkeverein, sondern gegen eine solche Vereinigung abgegeben, welches wir nach Einsicht der betreffenden Stimmzettel hiermit berichtigen und das Personal Blantenhain und dies entschuldigenden möge.

Der Vorort Altwasser.

Mildeneichen, den 4. Juli 1891. Unterzeichnetes Dreherpersonal erklärt hiermit die von dem Kollegen Georg Löwel aus Selb über den derzeit in Altwasser arbeitenden Kollegen Anton Hartmann in Umlauf gesetzten Beschuldigungen, als hätte ihn derselbe seiner Zeit auf hiesiger Fabrik um die Arbeit gebracht, für vollständig erfunden. Herr Löwel hatte hier durchaus keinen Grund, die Arbeit zu verlassen, wie er sich auch allen Kollegen gegenüber auf Befragen geduldet hat.

Dreherpersonal Mildeneichen.

J. A.: Julius Ubrich, Ant. Ubrich.

Selb, den 1. Juli 1891. Unterzeichnetes Dreherpersonal des Altwasserischen Verbandes giebt hiermit bekannt, daß es vom 1. Juli ab eine eigene Zahlstelle errichtet hat. Unsere Personalkarte ist 12 Mann.

Dreherpersonal von H. Rosenthal.

J. A.: Paul Löger.

Selb, den 6. Juli 1891. Unterzeichnetes Personal erklärt hiermit, daß der in letzter Nummer der „Amesse“ enthaltene, von Herrn Peter Witt im Auftrag unterschriebene Artikel nicht vom Personal herrührt, sondern im Auftrag der fünf Dresdener Verbandsmitglieder erfolgt ist. Ferner versichern wir uns dagegen, daß mit Personalschmelze nicht versehene Notizen zum Abdruck gelangen.

Dreherpersonal L. Guttenreuther.

J. A.: Ernst Geigenmüller.

*) Das Personal wird in dieser Weise die Entschuldigungen, die uns überlagern müssen. Wir haben bis jetzt noch keinen Anlaß, die Annahme von Notizen an so und soviel Bedingungen zu knüpfen.

Amstlicher Theil

* Verzeichnis aufgenommenen und angeschlossenener Mitglieder:
A. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
B. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
C. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
D. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
E. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
F. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
G. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
H. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
I. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
J. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
K. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
L. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
M. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
N. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
O. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
P. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
Q. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
R. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
S. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
T. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
U. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
V. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
W. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
X. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
Y. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:
Z. hinc: nachstehend bezeichneten Vater und Mutter aufgenommen:

2) In die Kranken- und Begräbniskasse:

Siegersdorf: 27. 6. C. Kieswetter.

3) In den Gewerkeverein (als Tag der Aufnahme gilt der Tag der Meldung):

Altwasser: R. Janz; Rudolstadt: R. Bloß, G. Gertmann; Moabit: F. Gruber, J. Sammbach, J. Boigt; Frankfurt II: R. Kern, A. Schülke, G. Juhn; Elgersburg: A. Laun; Rehau: G. Grimmer; Neuhain: G. Scheller, G. Kaiser; Sittensheim: A. Hommel, J. Siegel, A. Hoffmann; Selb: Chr. Wunderlich.

B. Ausgeschiedene Mitglieder.

1) Aus Gewerkeverein und Kranken- und Begräbniskasse:

Moabit: R. Bofum, W. Loh, A. Hartmann, J. Amweiller, J. Neue (gestorben); Selb: G. Duetz (Reisen); Jmenau: G. Zimmann, G. Möller; Oberhaindorf: G. Sackel (gestorben); G. Kitzig; Königszell: A. du Bellier, F. Wuttler (gestorben); Bonn: M. Pehl (gestorben); Neuhain: A. Grimmer (gestorben); Altwasser: P. Richter; Rehau: J. Günther.

2) Aus Gewerkeverein und Kranken- und Begräbniskasse:

Selb: A. Gandel; Königszell: G. Güter, A. Strecker; Moabit: G. Wäsch; Schreierbau: A. Wiesner; Altwasser: G. Papke, A. Gübner (beide Reisen); J. Finke.

3) Aus der Kranken- und Begräbniskasse:

Meuschnitz: R. Beyer.

4) Aus dem Gewerkeverein:

Jmenau: G. Schröder, J. Kehler; Moabit: J. Mann (gestorben); C. Richtner, P. Köhler, G. Kaiser, G. Apel, J. Schmidt; Oberhaindorf: D. Faber; Neuhain: A. Schelling; Rudolstadt: A. Günz, J. Meersch; F. Roth; Unterweilbach: W. Breternitz, D. Meusel; Neuhain: G. W. Mann, L. Löwel (Reisen); Blane: G. Berlet (gestorben).

Der Vorstand.

C. Brunert,
stellv. Vorsitzender.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

J. Bey,
Hauptkassier.

Versammlungskalender.

(NB. Mitglieder, welche mit den Beiträgen länger als 6 Wochen im Rückstande sind, ohne von der örtl. Verwaltung Stundung erhalten zu haben, werden gestrichen.)

* Moabit. Vorstandssitzung des Gewerkevereins und der Krankenkassen am Freitag, den 10. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, bei Brunert, Rüderstr. 2.

Das Bureau.

Ortsversammlungen:

a) am Sonnabend, den 11. Juli: Blantenhain: Abds. 8 Uhr, im Vereinslokal. — Duffau: Abds. 8 Uhr, im Vereinslokal. L. D. daselbst. Quartalsabschluss. — Charlottenburg: Abds. 8 Uhr, Köfenerstr. 1. 1. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern, 2. Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes. — Eisenberg: Abds. 8 Uhr, im Vereinslokal. L. D. daselbst. — Elgersburg: Abds. 9 Uhr, im Vereinslokal. — Gotha: Abds. 8 Uhr, im Vereinslokal. — Passau-Rosenau: Sonntag-Bräuer-Keller. Einzahlung der Beiträge und Einlieferung sämtlicher Bibliotheksbücher. — Blane: 1. Einnahme der Beiträge, 2. Austausch der Bibliotheksbücher, 3. Geschäftliches u.

b) am Sonntag, den 12. Juli: Neuleiningen: in der Wirtschaft Philipp Bohn. Wahl eines Schriftführers u.

c) am Montag, den 13. Juli: Berlin II: Abds. 8 Uhr, in Schultheiß-Bräuer-Keller, Neue Jakobstr. 25, Eingang Schmidtstr. — Neuhain: Abds. 7 Uhr, im Vereinslokal. L. D. daselbst.

d) am Sonnabend, den 18. Juli: Cobitz: Abds. 8 Uhr, im goldenen Kreuz. L. D. daselbst.

* O. U. Altwasser.

Den Mitgliedern hiermit zur gef. Kenntnissnahme, daß ich meine Wohnung von jetzt ab Bezirk I Nr. 28b befindet.

G. Quittschalle, Vorsitzender.

* O. U. Selb.

Es diene hiermit allen Mitgliedern zur Kenntniss, daß von nun an die Beiträge nur noch in den Versammlungen entgegengenommen werden; ferner haben die Mitglieder ihre „Amesse“ von mir abzuholen, da ich keine mehr zutende. Das Krankengeld wird bis auf Weiteres Samstag von 1/27 bis 1/28 Uhr gezahlt. Stundungsgesuche sind nicht erst am Quartalsabschluss, sondern in der 5. Woche nach Erhalt einzuholen.

Herrn Hauptkassier.

* Berlin II. In voriger Nummer der „Amesse“ ist dem Unterzeichneten keine Abrechnung des Quartals „November der Meiers“ entgegengenommen worden. Es müßte auf der 3. Seite 2. Spalte 1. Absatz statt „langst nach dem Falle des Sozialengesetzes“ heißen: „nachdem der Fall des Sozialengesetzes bereits feststand“. Das, was jetzt ist bekannt, erst am 1. Oktober 1890.

Georg Lenz.

Anzeigen

Einige andere Probleme und Gegenstände, die in der Vorlesung werden sollen, sind in der Vorlesung unter Aufsicht von A. A. in der Vorlesung der „Amesse“ enthalten.

Abschluß

Die Vorlesung wird am 1. Oktober 1890 in der Vorlesung der „Amesse“ abgeschlossen.

Gedruckt von der Vorlesung der „Amesse“.

Druck und Verlag von der Vorlesung der „Amesse“.